

Überblick 2: Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Deutschland

1. Vorgeschichte ca. 1670 – 1906

Römisch-katholische Mystik (Mme. de Guyon) – schwärmerischer Pietismus (»Inspirierte«; J. F. Rock) – Blumhardt und die »Möttlinger Erweckung« – schwärmerische Heiligungseinflüsse im Pietismus (Jonathan Paul) – Vorträge von Pearsall Smith (falsche Heiligung) und R. A. Torrey (»Geistestaufe«) - Einflüsse der Erweckungsbewegung in Wales: Erwartung einer schwärmerischen Erweckung und »Geistesausgießung« wurden geweckt.

2. Einbruch des pfingstlerischen Geistes 1907

Erste Ausbreitung pfingstlerischer Lehren durch Thomas Ball Barratt (engl.-norw. *Methodistenprediger*), der 1906 in New York die »Geistestaufe« bekam und dann in Europa umherreiste.

Kassel 1907: Heiligungskonferenz mit zwei pfingstlerischen »Prophetinnen« aus Norwegen (D. Gregerson; A. Telle) – Hellscherei, Zungenreden, ekstatische Wirkungen beunruhigen und lösen Tumulte aus.

Weite Auswirkungen in der Gemeinschaftsbewegung, besonders in Ostdeutschland und Mülheim/Ruhr.

3. Aufbau der Pfingstbewegung 1907 – 1947

Auseinandersetzungen und Trennungen in der Gemeinschaftsbewegung um die Pfingstlehren – Herausbildung pfingstlerischer Gemeinschaften – Sammlung durch Konferenzen – **1911** erste Organisationsansätze – **1938** »Christlicher Gemeinschaftsverband Mülheim-Ruhr«.

Führer: Jonathan Paul (Evangelist), Eugen Edel – Emil Humburg – Heinrich Vietheer – C. O. Voget.

Gegenreaktion 1909 »Berliner Erklärung«: Verurteilung der Pfingstbewegung durch führende Brüder der Allianz und Gemeinschaftsbewegung.

1911 Abspaltung einiger Pfingstkreise von der Mühlheimer Bewegung; drei Kreise entstehen:

- Mühlheimer Gemeinschaftsverband (eher pietistisch; Führer J. Paul, E. Humburg, E. Edel)
- Elim-Gemeindebewegung (**1922**; H. Vietheer)
- Unabhängige Pfingstgemeinden (E. Meyer, B. Schilling, E. Lorenz)

Weitere Bewegungen entstehen, teilweise von ausländischen Missionaren gegründet: z. B. *Volksmission entschiedener Christen* (**1934**; Karl Fix); *Gemeinde Gottes* (**1937**; Hermann Lauster) – *Ecclesia-Gemeinden* (**1944/46**; Hermann Zaiss).

4. Wachstum der Pfingstbewegung 1947 - 1987

1947 Gründung der »Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland« (ACD) als Zusammenschluß mehrerer Pfingstgruppen); wird 1974 zum »Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden«.

Wachstum und Ausbreitung besonders der unabhängigen Pfingstgemeinden – 1947 »Bund freier Pfingstgemeinden« (BFP) – Verbindung mit *Assemblies of God*; Zusammenschluß freier und Elim-Gemeinden).

Ableger von US-Kirchen: Gemeinde Gottes (*Church of God, Cleveland*); Freikirchliches Evangelisches Gemeindegewerk (*International Church of the Foursquare Gospel*); Spätgenmission (*Latter Rain Movement*).

5. Entstehung und Ausbreitung der Charismatischen Bewegung 1967 - 1987

Vorläufer: Marienschwesternschaft Darmstadt; Jesus-Bruderschaft Gnadenthal, Schniewindhaus Magdeburg.

ca. 1963: durch US-Einflüsse entsteht charismat. Erneuerung in der Evangel. Kirche – Pfarrer Arnold Bittlinger (Lutheraner); Friedrich Aschoff – charismat. Erneuerung in Freikirchen (Wilhard Becker, Siegfried Großmann – Baptisten). Königsteiner Konferenzen – Kommunität Schloß Craheim.

ca. 1971: Beginn der katholischen charismat. Erneuerung: Prof. Heribert Mühlen, Hubertus Tommek SJ, Norbert Baumert SJ. Zahlreiche Gebetskreise.

Entstehung zahlreicher unabhängiger charismatischer Gemeinden; z. B. Jesus-Haus Düsseldorf (Gerhard Bially); Wort-des-Glaubens-Gemeinden Stuttgart (heute »Gospel-Forum«; Peter Wenz); Berlin (heute »Gemeinde auf dem Weg«; Wolfhard Margies); München (heute »Gospel Life Center«; John Angelina); Freie Christliche Jugend-Gemeinschaft Lüdenscheid (FCJG - Walter Heidenreich); Arche-Gemeinde Hamburg (W. Wegert); Anskar-Kirche Hamburg (W. Kopfermann). Einflüsse durch freie Werke wie »Jugend mit einer Mission« u. »Geschäftsleute des vollen Evangeliums«.

6. Weiterentwicklungen 1987 - heute

Eroberung der Evangelikalen: zunehmender Dialog mit Allianzkreisen; **1996** »Kasseler Erklärung« (Distanzierung von Berliner Erklärung); zunehmende Durchdringung von Freikirchen (FEG, Baptisten, Methodisten) und Gemeinschaftsbewegung; Öffnung der Evangelischen Allianz für Charismatiker.

Wechselwirkung mit Gemeindegrowthsbewegung; gegenseitige Aufnahme von Impulsen.

Entwicklung extremer neo-charismatischer Gruppen (»Wort und Geist« – Helmut Bauer) – Aufnahme der »Toronto-Phänomene« – charismatische Hauskirchenbewegung – Wachstum von Jugendkirchen und postmodernen Gruppen (Calvary Chapel – International Christian Fellowship/ICF – Vineyard D-A-CH) – Offenheit für emergentes Gedankengut – ökumenische Öffnung und Dialog.